

Schulnachrichten.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

Die Wahl der Lehrerin E. Rudolf wird durch Verf. d. Prov.-Schulk. vom 2. Mai 1905, die der Lehrerinnen P. Wugk und J. Eggers durch Verf. vom 15. Juni 1905 genehmigt.

Die Wahl des bisherigen Lehrers am Gymnasium O. Bauer zum ordentlichen Lehrer an der höh. Mädchenschule in der Oststadt wird durch Verf. d. Prov.-Schulk. vom 2. August 1905 bestätigt und ihm die Verwaltung der neubegründeten Lehrstelle vom 1. April 1906 ab übertragen.

Die Vertretung der erkrankten Lehrerin J. Otte durch die Schulamtsbewerberin E. Dette wird durch Verfügung vom 26. Juni 1905 genehmigt.

Zur Beachtung der neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht wird durch Verf. des Prov.-Schulk. vom 18. Juli 1905 die Schule aufgefordert.

Gemäß Verfügung des Herrn Ministers der geistl. usw. Angel. vom 24. August 1905 ist den Lehrpersonen, die an der in der Zeit vom 3.—6. Oktober in Erfurt stattfindenden 19. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen teilnehmen wollen, der erforderliche Urlaub zu gewähren.

Nach der Verfügung d. Prov.-Schulk. vom 12. Mai 1905 dürfen die Privatlehrerinnen M. Schlickum und A. Schmidt an der Schule aushilfsweise beschäftigt werden.

Die endgültige Anstellung der Lehrerin E. Rudolf erfolgt durch Verf. d. Prov.-Schulk. vom 20. Oktober 1905.

Der Unterrichtsverteilungs- und Stundenplan für das Sommerhalbjahr 1905 wird durch Verf. vom 2. Mai 1905, der für das Winterhalbjahr 1905/06 durch Verf. vom 5. Oktober 1905 genehmigt.

Die endgültige Anstellung der Lehrerinnen P. Wugk und J. Eggers erfolgt durch Verf. d. Prov.-Schulk. vom 24. Dezember 1905.

Der Direktor erhält einen vom 26. März bis 5. April dauernden Urlaub, dem Oberlehrer zur Nieden wird die Vertretung übertragen (Verf. d. Prov.-Schulk. vom 11. Januar 1906).

Nach Verfügung d. Prov.-Schulk. vom 31. Januar 1906 wird der Direktor seinem Antrage gemäß vom 1. Oktober 1906 ab in den Ruhestand versetzt.

Der Herr Minister ordnet durch Verfügung vom 9. Februar 1906 die Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin für den 27. Februar an.

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, das zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Weststadt und der mit ihr verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje (Königstr. 123a) als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten Max Herbst (Katernbergerstr. 98), Hermann Meckel (Königstr. 42), Justizrat Dr. jur. Joseph Schweitzer (Königstr. 29) und Johann Wilhelm Simons (Bismarckstr. 59), den Herren Richard Friderichs (Platzhoffstr. 2), Louis Frowein (Königstr. 73), dem Direktor der weststädtischen Schule (Auerstr. 57/59) und dem Direktor der oststädtischen Schule (Döppersberg 19).

3. Das Lehrkollegium.

Durch Verfügung des Provinzialschulkollegiums vom 2. Mai 1905 Nr. 8509 wird die einstweilige Verwaltung der durch das Ausscheiden der Lehrerin Jonghaus erledigten Lehrerinnenstelle der Lehrerin Elisabeth Rudolf vom 1. April ab übertragen.

Elisabeth Rudolf, geboren 1883 in Iserlohn, besuchte die höhere Mädchenschule ihrer Vaterstadt, trat im Mai 1899 in die Lehrerinnenbildungsanstalt zu Elberfeld und bestand 1902 die Prüfung für Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen. Von Ostern 1902 bis Herbst 1903 erteilte sie Aushilfeunterricht mit voller Stundenzahl an der oststädtischen Schule, ging dann für ein Jahr nach England, um sich in der Sprache dieses Landes weiter auszubilden, und war nach ihrer Rückkehr von neuem an der oststädtischen Schule tätig. Ihre Wahl erfolgte in der Kuratoriumssitzung vom 8. März 1905.

Das Provinzialschulkollegium genehmigt durch Verfügung vom 15. Juni 1905 Nr. 13695, dass die einstweilige Verwaltung der bei der höheren Mädchenschule in der Oststadt neu-gegründeten beiden Lehrerinnenstellen den Schulamtsbewerberinnen Paula Wugk und Johanna Eggers übertragen werde.

Paula Wugk, geboren 1880 zu Elberfeld, besuchte die höhere Mädchenschule in der Oststadt und die Lehrerinnenbildungsanstalt in Elberfeld und bestand im Mai 1900 die Prüfung für Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen. Sie verweilte zu ihrer weiteren Ausbildung in den neueren Sprachen ein Jahr lang in England, war seit ihrer Rückkehr Ostern 1902 mit voller Stundenzahl an der höheren Mädchenschule beschäftigt, verlebte von der Zeit ab die Herbstferien in Frankreich und wurde in der Sitzung des Kuratoriums vom 15. Mai zur Lehrerin gewählt.

Johanna Eggers, geboren 1882 in Elberfeld, war Schülerin der oststädtischen Schule und der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt, bestand die Prüfung als Lehrerin für mittlere und höhere Mädchenschulen Ostern 1901, unterrichtete kurze Zeit an einer Volksschule, begab sich für 2 Jahre zu ihrer weiteren Ausbildung nach England und war dann seit Herbst 1903 mit voller Stundenzahl an der oststädtischen Schule beschäftigt. Ihre Wahl zur Lehrerin wurde am 15. Mai 1905 vollzogen.

Der Vorschullehrer am hiesigen Gymnasium Otto Bauer wurde in der Sitzung des Kuratoriums vom 1. Juli zum ordentlichen Lehrer gewählt; durch Verfügung des Provinzial-

schulkollegiums vom 2. August Nr. 17324 wurde ihm die Verwaltung der neubegründeten Lehrerstelle vom 1. April 1906 ab übertragen.

Otto Bauer, geboren 1870 zu Hamm a. d. Sieg, besuchte die Volksschule seines Heimatsortes und später das Gymnasium zu Trarbach a. d. Mosel. Seine Berufsbildung erhielt er auf der Königlichen Präparandenanstalt zu Simmern und im Königlichen Seminar zu Mettmann. Er bestand die erste Lehrprüfung Ostern 1890, die zweite im Juni 1892. Das Zeugnis der Befähigung zum Unterrichten an mittleren und höheren Mädchenschulen erwarb er sich im Juni 1897, das Rektorenzeugnis im November 1898. Seine erste Anstellung erhielt er im Volksschuldienste der Gemeinde Gräfrath. Er war dort von 1890 bis 1893 tätig. Von 1893 bis 1902 wirkte er als Lehrer an einer Volksschule in Elberfeld und seit 1902 am Gymnasium daselbst. Am 1. Juli 1905 wurde er zum ordentlichen Lehrer an der oststädtischen höheren Mädchenschule gewählt.

Durch Verfügung des Provinzialschulkollegiums vom 24. Dezember 1905 Nr. 28671 werden die Lehrerinnen Paula Wugk und Johanna Eggers endgültig angestellt.

Seit dem Anfange des Schuljahres erteilten an der wiederum an Schülerinnenzahl gewachsenen Anstalt Aushilfeunterricht die Privatlehrerinnen Frl. M. Pullig, Frl. M. Schlickum und Frl. E. Diedrichs, für eine kurze Zeit Frl. E. Dette. Einen Teil des Handarbeits- und Turnunterrichts hatte die Lehrerin Frl. A. Schmidt übernommen.

Wegen Krankheit setzten den Unterricht aus Hr. zur Nieden am 10. und 11. Oktober, Hr. Vogt vom 1. bis 5. und vom 7. bis 9. August, Frl. Kollmeyer am 18. und 22. Mai und am 14. November, Frl. Schaefer am 8. Juli, Frl. Otte vom 20. Juni bis 9. August, am 14. September, am 10. und 11. Oktober, am 3. und 4. November, am 27. November, am 19. Dezember, am 12. Januar, 7. Februar und 10. März, Frl. Venter am 29. und 30. Juni und am 1. Juli, Frl. Niedlich am 3. und 4. Juli, Frl. Beil am 12., 13., 15. und 16. Januar, Frl. Winter am 24. Januar. — In Familienangelegenheiten fehlten Frl. Venter am 11. Mai, Frl. Mallinckrodt am 19. Mai, Frl. Kollmeyer am 3. Juli 1905 und 5. März 1906, Hr. zur Nieden am 20. Januar 1906 in 2 Stunden, Hr. Vogt am 20. und 21. Februar. — Wegen Vereinsangelegenheiten setzte Hr. zur Nieden am 17. und 18. Mai den Unterricht aus. — Der Direktor benutzt einen zehntägigen vor den Osterferien liegenden Urlaub zu einer bis ans Ende der Ferien dauernden Reise nach Italien.

Am Schlusse des Schuljahres trat Herr Kaplan Th. Heinz, nachdem er den katholischen Religionsunterricht 6 Jahre lang an der Anstalt verwaltet hatte, aus dem Schulverbande, um in Süchteln ein gleiches geistliches Amt zu übernehmen. Er hat sich durch Pflichttreue, Milde und Güte die Achtung und Liebe seiner Schülerinnen erworben und mit dem Kollegium, das ihn mit Bedauern scheiden sieht, in freundlichem Verkehr gestanden.

4. Konferenzen des Lehrkollegiums.

Es fanden 28 Konferenzen statt. Mit je einer Konferenz wurden das Sommer- und das Winterhalbjahr begonnen, in 12 Konferenzen die Herbst-, Weihnachts- und Osterzeugnisse, in den letzten 6 dieser 12 zugleich die Versetzungen festgestellt und der Lehrplan und die Lehrgegenstände in allen Fächern für alle Klassen der Schule durchgesprochen. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, die Unterbringung der Schülerinnen in den mehr oder weniger geräumigen Klassenzimmern, Schuleinrichtungen, der Wissensstand der neueingetretenen Schülerinnen und die Feier des Schiller-, des Weihnachts- und des Kaisergeburtstagsfestes bildeten den Gegenstand der Beratung in den übrigen Konferenzen.

5. Verteilung der Klassenleitungen und der Lehrgegenstände unter die Lehrpersonen.

Die Schule zählte während des ganzen Schuljahres 18 Klassen, nämlich 5 der Unterstufe: X, IX a und b, VIII a und b; 6 der Mittelstufe: VII a und b, VI a und b, Va und b; 7 der Oberstufe: IV a und b, III a und b, II a und b und I. Die Klasse I war im fremdsprachlichen Unterricht, im Rechnen, Zeichnen und in der Handarbeit in 2 Abteilungen zerlegt und erhielt während des Winters in 5 Stunden deutschen Unterricht. Mit Bewilligung des Provinzialschulkollegiums und unter Zustimmung des Kuratoriums trat für die 5 Klassen der Unterstufe eine Vermehrung der Rechenstunden um eine Stunde (statt je 3 je 4) ein.

Beifolgende Tabelle stellt die Verteilung der Klassenleitungen und der Lehrgegenstände unter die Personen des Lehrkörpers für das Winterhalbjahr dar und sucht in beigefügten Bemerkungen auch einen Einblick in die Anlage des Sommerhalbjahrplanes zu gewähren. Weitere Angaben über die Gestaltung des Sommerhalbjahrplanes finden sich in der „Übersicht über die Lehrfächer“.